

**Über eine neue Aminosäure von der Zusammensetzung  $C_6H_{13}NO_2$ , gewonnen bei der totalen Hydrolyse der Proteine aus Nervensubstanz.**

Von

**Emil Abderhalden und Arthur Weil.**

(Aus dem physiologischen Institute der Universität Halle a. S.)

(Der Redaktion zugegangen am 6. Februar 1913.)

Wir hatten jüngst mitgeteilt,<sup>1)</sup> daß wir bei der Aufarbeitung der Leucinfractionen, die mit Hilfe der Estermethode aus dem bei der totalen Hydrolyse von Nervensubstanz entstehenden Aminosäuregemisch abgetrennt worden waren, auf eine Verbindung gestoßen sind, die die empirische Zusammensetzung des Leucins besitzt, jedoch in ihren Eigenschaften wesentlich von denen des Leucins und auch des Isoleucins abweicht. Einmal besitzt der Ester einen anderen Siedepunkt. Die Aminosäure selbst hat ganz andere Lösungsverhältnisse als die bis jetzt bekannten beiden Aminosäuren der Zusammensetzung  $C_6H_{13}NO_2$ . Auch das Drehungsvermögen weist ein ganz abweichendes Verhalten auf. Schließlich ist auch das Kupfersalz untersucht worden. Auch dieses zeigt keine Übereinstimmung in den Eigenschaften mit dem entsprechenden Salze des Leucins und Isoleucins. Wir haben aus unseren Beobachtungen den Schluß gezogen, daß eine neue, dem Leucin und Isoleucin isomere Verbindung verliege. Wir dachten zunächst an eine  $\alpha$ -Aminocaprinsäure. Wir kamen zu dieser Vermutung, weil die synthetisch dargestellte  $\alpha$ -Aminocaprinsäure manche Ähnlichkeiten mit unserer Aminosäure aufwies. Dagegen sprach

<sup>1)</sup> Emil Abderhalden und Arthur Weil, Vergleichende Untersuchungen über den Gehalt der verschiedenen Bestandteile des Nervensystems an Aminosäuren. I. Mitteilung. Diese Zeitschr., Bd. 81, S. 207 (1912).